

# 2000 Unterschriften gegen geplante Fussgängerinsel

[Beitrag in Merkliste speichern](#)

Weil der Kanton zwischen Hittnau und Saland eine neue Fussgängerinsel installieren will, gehen die Organisatoren der Hittnauer Oldtimerclassic auf die Barrikaden. Sie haben eine Petition lanciert und diese heute Freitag dem Baudirektor Markus Kägi (SVP) übergeben.

Donnerstag, 25. Oktober 2018, 17:18 Uhr **Oldtimerclassic Hittnau**



Hittnauer Gemeindepräsident Christoph Hitz (r.) überreicht Markus Kägi (l.) die Petition.



Christoph Hitz überreicht Markus Kägi die Petition im Beisein von Christian Brunner (r.) vom Motorrennverein Hittnau. Christian Merz

2 / 2

Die Mitglieder des Motorsportclubs Hittnau (MSC) sind in grosser Sorge um ihren Traditionsanlass Hittnauer Oldtimerclassic. Auf der Kreuzung zwischen Tösstal-, Schönau- und Schulhausstrasse zwischen Hittnau und Saland soll die Verkehrssicherheit verbessert werden (wir berichteten). Dafür wollen die Gemeinde Hittnau und der Kanton eine Linksabbiegespur auf der Tösstalstrasse zur Schönaustrasse und einen Rad- und Fussgängerübergang mit Mittelinsel bauen.

Den Mitgliedern des MSC sind diese Baupläne ein Dorn im Auge. Vereinspräsident Christoph Hitz sagt: «An besagter Stelle befindet sich der Start und das Ziel während der Oldtimerclassic, wo die Fahrzeuglenker ihr Tempo auf bis zu 200 Kilometer pro Stunde erhöhen.» Eine Fussgängerinsel mit dieser Geschwindigkeit zu passieren sei unmöglich. «Die Geschwindigkeit lockt die Besucher an, wir wollen sie deshalb nicht drosseln müssen. Wird eine Insel gebaut, können wir unseren Event nicht mehr durchführen.»

### **Festverbaute Insel unerwünscht**

Hitz, der auch Gemeindepräsident ist (parteilos), betont, dass die Verkehrssicherheit auch dem MSC ein Anliegen ist. «Wir begrünnen allfällige Anpassungen, sofern ein Kompromiss gefunden werden kann. Eine festverbaute Insel können wir aber nicht brauchen. Eine demontierbare Lösung muss doch möglich sein.» Der Verein sei auch bereit, die Mehrkosten zu übernehmen.»

Um den Kanton doch noch umzustimmen, lancierte der MSC vor einigen Wochen eine Petition. Das Ziel, 2000 Unterschriften zu sammeln, wurde erreicht. Am Freitagabend konnte der MSC diese Petition Regierungsrat und Baudirektor Markus Kägi (SVP) übergeben. Dieser sagt zum Vorschlag der MSC: «Ob demontierbare Elemente eine valable Option sind, werden wir sicher nochmals genau prüfen.»

Fakt sei aber, wie Kägi betont, dass die Strassenprojekte primär unter dem Gesichtspunkt der Verkehrssicherheit geplant und gebaut werden. Die Petition wird nun an das Tiefbauamt weitergegeben. Die Baudirektion will im Rahmen der Projektfestsetzung zu den Anliegen Stellung beziehen. Wann dies der Fall sein wird, ist noch offen.